

Niederschrift zur 11. Sitzung des Ausschusses für Straßen-, Verkehrs- und Marktangelegenheiten am Montag, den 24. April 2023 – Ortstermin Hohle Straße / Einmündung Uhthoffstraße

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 18:50 Uhr

Vorsitzender: Ortsamtsleiter Heiko Dornstedt

Schriftführer: Gunnar Sgolik

Tagesordnung:

1. Fortsetzung der Sitzung 17:25 Uhr
**im Sitzungssaal des Ortesamtes Vegesack,
Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 1. OG,**
2. Bürgerantrag auf Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Hohle Straße
 - Auswertung des Ortstermins -
3. Genehmigung der Niederschrift der 10. Sitzung vom 05.12.2022
4. Parksituation in der Hermann-Fortmann-Straße bis Einmündung Bydolekstraße
 - Wunsch aus der Bürgersprechstunde -
5. Verkehrssituation in der Lindenstraße
 - Verlegung der Wechsellichtzeichenanlage aus dem Bereich der Einmündung Margaretenallee in Höhe Hausnr. 110
 - Anordnung von Tempo 30 zwischen Einmündungen Schulkenstraße und Löhstraße
6. Energieversorgung auf dem Aumunder Marktplatz für Marktveranstaltungen
7. Verkehrssituation Bahnübergang Uhthoffstraße / Ampelzeiten
8. Anordnungen des Amtes für Straßen und Verkehr
9. Verschiedenes

Anwesende Mitglieder:

Fahsing, Peter ab 17:20 Uhr

Sprehe, Heike

Bullmahn, Torsten

Kruse, Andreas

Neubronner, Tillmann

Es fehlten:

Brönle, Karl

Kiener, Günter

Weitere Teilnehmer:

Herr Degen

BSAG

Herr Hildebrandt

Polizei

Herr Prasske

Amt für Straßen und Verkehr

Herr Gorn

Bürger, Anwohner Hohle Straße (beim Ortstermin anwesend)

Der Vorsitzende begrüßt die Gäste und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugegangen ist. Die Tagesordnung wird beschlossen.

Die Sitzung wird zum Zwecke der Protokollerstellung aufgezeichnet und nach der Protokollerstellung unverzüglich gelöscht.

Tagesordnungspunkt 1

Fortsetzung der Sitzung im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 1. OG

Herr Dornstedt eröffnet die Sitzung erneut, nachdem sie an der Stelle Hohle Straße / Einmündung Uhthoffstraße unterbrochen wurde. Herr Gorn konnte seinen Antrag vorstellen und das Problem näher erläutern.

Herr Gorn stellte dem Ausschuss vor, dass die Einfahrt der Eigentümergeinschaft mit der Hausnummer 10 den Verkehr aus der Hohlen Straße in Richtung Uhthoffstraße aufgrund einer hohen Mauer nicht einsehen könne und es deshalb häufiger zu Gefahrensituationen käme. Früher habe die bauende Firma einen angewinkelten Spiegel auf dem gegenüberliegenden Grünstreifen aufgebaut, doch dieser wurde von unbekannt Personen entfernt. Herr Gorn bittet daher um Erlaubnis, einen Spiegel an besagter Stelle aufstellen zu dürfen. Eine Art Sockel befindet sich bereits auf dem Grünstreifen.

Tagesordnungspunkt 2

Bürgerantrag auf Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Hohle Straße, Auswertung des Ortstermins

Herr Bullmann hält den Antrag für selbsterklärend und schlägt eine Finanzierung aus verkehrslenkenden Maßnahmen vor. Frau Sprehe erinnert daran, dass es ein Privatweg ist. Sie ist trotzdem für einen Spiegel. Man sollte das Angebot annehmen, dass Herr Gorn dies mit der Eigentümergeinschaft selbst finanziert. Herr Kruse schließt sich Frau Sprehe an, es gehe der EG lediglich um die Legitimation und würde zustimmen.

Herr Prasske erläutert, wenn es eine öffentliche Straße wäre, könnte das ASV dies gar nicht anordnen. Das ASV könnte keine Genehmigung geben, da es kein Bestandteil der StVO mehr ist. Spiegel werden nicht mehr erlaubt. Herr Hildebrandt fügt hinzu, dass auf öffentlichen Grund eine Anordnung jedoch erteilt werden kann. Herr Prasske ergänzt hierzu, dass gemäß § 18 Abs. 4 – Sondernutzung – des Bremischen Landesstraßengesetzes Spiegel zu versagen sind.

Herr Neubronner kann sich vorstellen, dass es möglicherweise eine Grünanlage ist, deshalb könne unter Umständen der Umweltbetrieb Bremen beteiligt werden. Herr Fahsing gibt zu bedenken, dass der Haftungsfall und die korrekte Montage beachtet werden müssen.

Der Ausschuss fasst einstimmig folgenden Beschluss:

- 1. Der Ausschuss begrüßt die selbstständige Errichtung eines Spiegels auf dem Grünstreifen der Straße „Hohle Straße“, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen.**
- 2. Der Antragssteller wird hierüber informiert. Die Haftung einer solchen Installation sowie die Kosten liegen bei den errichtenden Personen der Eigentümergeinschaft.**

3. Der Umweltbetrieb Bremen wird über die mögliche Installation eines Verkehrsspiegels auf dem westlichen Grünstreifen der Straße, hangseitig unterhalb des angrenzenden Friedhofs, in Kenntnis gesetzt.

Tagesordnungspunkt 3

Genehmigung der Niederschrift der 10. Sitzung vom 05.12.2022

Es gibt keine Änderungswünsche seitens des Ausschusses, die Niederschrift wird somit genehmigt.

Tagesordnungspunkt 4

Parksituation in der Hermann-Fortmann-Straße bis Einmündung Bydolekstraße

Herr Bauer war in der Bürgersprechstunde zu Gast und konnte zur Ausschusssitzung nicht erscheinen. Er bemängelt die Parksituation. Wenn man aus dem Bereich Friedrich-Klippert-Straße und die Hermann-Fortmann-Straße hineinfahre, werden in Fahrrichtung Bydolekstraße durchgängig Autos geparkt. Man muss die durchgezogene Linie überfahren. Es kommt dadurch immer wieder zu Gefahrsituationen im Begegnungsverkehr.

Herr Hildebrandt beschreibt die Situation weiter. Durch die durchgezogene Linie ist die Mindestbreite nicht mehr einzuhalten. Durch die Sperrung des Tunnels gibt es nicht mehr viele Bewegungen innerhalb der Straße. Die KOP's und Streifenwagen wurden sensibilisiert, aber es ist ein Problem der Überwachung. Der Buslinienverkehr fehlt ebenfalls. Um durchgehenden Verkehr und damit eine abschreckende Wirkung zu entfachen.

Herr Bullmahn stellt fest, dass ab der Ampel eingeschränktes Halteverbot besteht, dies aber nicht beschildert sei. Herr Hildebrandt beschreibt, dass in dieser Straße, wie in allen Straßen solcher Art, dort absolutes Halteverbot gilt.

Der Ausschuss fasst einstimmig den folgenden Beschluss:

1. Der Ausschuss fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, im Bereich der Einmündung Friedrich-Klippert-Straße bis zur Bydolekstraße ein absolutes Halteverbot anzuordnen.
2. Die schadhafte und in vielen Bereichen nicht mehr erkennbare durchgezogene Linie ist zu erneuern.
3. Das Ordnungsamt wird aufgefordert, Verstöße in diesem Bereich verstärkt zu sanktionieren.

Tagesordnungspunkt 5

Verkehrssituation in der Lindenstraße

- Verlegung der Wechsellichtzeichenanlage aus dem Bereich der Einmündung Margaretenallee in Höhe Hausnr. 110 der Lindenstraße
- Anordnung von Tempo 30 zwischen Einmündungen Fährgrund und Löhstraße

Verlegung der Wechsellichtzeichenanlage aus dem Bereich der Einmündung Margaretenallee in Höhe Hausnr. 110 der Lindenstraße

Herr Dornstedt leitet ein, dass es zu diesem Tagesordnungspunkt zwei Anträge gibt. Es wird eine Darstellung des Bereichs im Saal gezeigt, wo eine Bedarfsampel entstehen soll.

Herr Hildebrandt würde die Maßnahme begrüßen, er hält es für sinnvoll, die Ampel zu verlegen oder einen Zebrastreifen anzulegen. Herr Prasske würde die Maßnahme ebenfalls begrüßen, dort liegt die Zuständigkeit jedoch bei SKUMS im Bereich Nahmobilität.

Herr Degen begrüßt ausdrücklich verkehrssichernde Maßnahmen. Er hält Fußgängerüberwege oder Zebrastreifen nicht optimal, Bedarfsampeln wären wesentlich besser, weil diese schnelleren Fahrzeiten bedeuten.

Herr Fahsing gibt zu bedenken, dass es bereits einige Ampeln auf der Strecke gibt. Er fragt, ob man noch eine weitere erforderlich ist. Herr Neubronner stellt eine extreme Dichte an Ampeln fest. Er plädiert hier eindeutig für einen Zebrastreifen. Frau Sprehe hält eine Bedarfsampel für sicherer. Die Ampel an der Margaretenallee hat keinen größeren Sinn mehr und könnte demontiert werden. Dadurch gebe es keine Häufung von Ampeln. Herr Degen ergänzt zur Bedarfsampel, dass eine Finanzierung der Bedarfssteuerung grundsätzlich über das ASV stattfindet.

Der Ausschuss beschließt mit drei Zustimmungen bei einer Ablehnung und einer Enthaltung folgendes:

- 1. Der Ausschuss fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, in der Lindenstraße eine Bedarfsampel an der auf Höhe der Bushaltestellen zu errichten.**
- 2. Es ist zu prüfen, ob die Ampel in Höhe der Einmündung Margaretenallee damit entbehrlich wird und entfernt werden kann.**
- 3. Die Finanzierung soll aus dem Stadtteilbudget für verkehrslenkende Maßnahmen erfolgen.**

Anordnung von Tempo 30 zwischen Einmündungen Schulkenstraße und Löhstraße

Herr Bullmahn führt aus, dass Tempo 30 eine gute Lösung wäre, um dem schnellen Fahren am Abend vorzubeugen. Bisher ist nichts in der Lindenstraße passiert. Für Anwohner und Geschäftstreibende sei dies ebenfalls sinnvoll, der Radweg ist ebenfalls nicht durchgängig.

Herr Degen beschreibt das folgende als nicht offizielle Stellungnahme, sondern den bisherigen Sachbearbeitungsstand: Durch die Einrichtung von Tempo 30 ergeben sich Fahrzeitverluste von ca. 1 Minute. Leider besteht das Problem, dass die Linie 94 an der Ostlandstraße mit kurzen Wendezeiten arbeiten müsse. Jede zusätzliche Minute löse ein neues Fahrzeug und Material aus, was sich auf ca. 200.000 EUR pro Jahr an Mehrkosten beläuft. Zur Verspätungslage sagt er: Es gebe einen Puffer am Bahnhof Blumenthal, dieser Puffer sei aber für die Anschlussherstellung und kurzfristige Aufholzeiten nötig. Die letzte Fahrzeitmessung war 2018, also existiere ein gewisser Graubereich. Weiterhin wurde gemessen und ausgewertet, die schnell man selbst auf der Lindenstraße fahre. Die Linie 94 stadteinwärts fährt im Median ca. 45 km/h auf der Lindenstraße, eine Reduzierung wäre deutlich zu merken. Der Abschnitt sei sehr lang mit 700 – 800 Metern, dadurch entstehe somit womöglich ein nichtfinanzierbarer Mehrbedarf.

Frau Sprehe hat das Gefühl, dass Tempo 30 schon einmal diskutiert worden ist. Den Rasern nachts sei die Tempogebung womöglich egal. Tagsüber sei es umso wichtiger, keine schwierige Lage in der Lindenstraße zu haben. Sie erinnert daran, dass das Metro-Bus-System und eine neue Taktung mit Fahrplan kommen werden.

Herr Fahsing ist grundsätzlich völlig dafür, er selbst habe einen Unfall mit Kinderbeteiligung erlebt. Deshalb ist er dafür, dies einzurichten. Eine „Bremsen“ an dieser Stelle wäre sinnvoll.

Herr Neubronner fragt, wie sich das Parken auf die Fahrzeitermittlung auswirkt. Wenn man eine Befreiung von parkenden Autos schaffen könne, würde dies wahrscheinlich helfen. Ladeverkehre werde man nicht verhindern können. Durch ein striktes Halteverbot könnte man die Minute vielleicht einholen. Frau Sprehe hält ein Parkverbot für kontraproduktiv, bei freier Bahn werde der Verkehr noch schneller. Herr Degen beschreibt, dass das Profil aktuell sehr gut aussieht, man kommt gut durch. Durch das Metro-Bus-Konzept ändert sich stadtweit viel, in Bremen-Nord erstmal weniger. Faktisch bleiben die gleichen Fahrzeiten. Auch durch das Netz würde ein Mehrbedarf entstehen.

Derr Dornstedt verliert erneut den Antrag, welcher einstimmig beschlossen wird.

Der Ausschuss fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, die Lindenstraße zwischen den Einmündungen, Lindenstraße / Ecke Schulkenstraße und der Einmündung Lindenstraße / Ecke Löhstraße, in eine 30 Km/h Strecke umzuwandeln.

Tagesordnungspunkt 6

Energieversorgung auf dem Aumunder Marktplatz für Marktveranstaltungen

Herr Dornstedt erinnert an den Beschluss des Beirates Vegesack vom November 2022, welcher in Gänze lautet:

- 1. Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa wird aufgefordert, die Strom- und Wasserversorgung für die Veranstaltungsfläche auf dem Aumunder Marktplatz in Bremen-Vegesack auch künftig zu gewährleisten. Hierzu gehören die erforderlichen Arbeiten für Instandhaltung / ggf. Erneuerung, Wartung und Überprüfung sowie die Reinigung.*
- 2. Die Integration der Stromversorgung des Marktplatzes über eine Versorgungsstation der Wesernetz Bremen GmbH ist in diesem Zusammenhang in Betracht zu ziehen.*
- 3. Die Durchführung des Vegesacker Marktes im Jahre 2023 und darüber hinaus ist in jedem Fall zu gewährleisten. Die Schaustellerverbände sind in die weiteren Planungen einzubeziehen.*
- 4. Der Beirat Vegesack lehnt einen Abriss der Immobilie durch Immobilien Bremen vor der Gewährleistung der Schaffung einer neuen zuverlässigen Stromversorgung für den Aumunder Marktplatz ab.*
- 5. Die Einrichtung einer barrierefreien Toilette ist in die Planungen miteinzubeziehen*

Herr Dornstedt berichtet von einem klärenden Gespräch mit Herrn Prange in der Senatskanzlei. Als Ergebnis teilen die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa sowie die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau die Kosten für die Umsetzung. Zum Vegesacker Markt werde die Stromversorgung gewährleistet sein.

Tagesordnungspunkt 7

Verkehrssituation Bahnübergang Uhthoffstraße / Ampelzeiten.

Folgender Beschluss wurde einstimmig gefasst:

Der Ausschuss fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, dass die Ampelphasen im Bereich Uhthoffstraße / Theodor-Neutig-Straße optimiert und dahingehend geprüft werden sollen.

Tagesordnungspunkt 8

Anordnungen des Amtes für Straßen und Verkehr

Es gibt eine vorbereitete Anordnung des ASV für die Anbringung der Fahrbahnmarkierung in der Beilkenstraße. Herr Prasse hat die Anordnung gesendet, auf der Fahrbahn soll das Piktogramm Zone 30 aufgebracht werden mit der Maßgabe, dass dies aus dem Stadtteilbudget für verkehrslenkende Maßnahmen finanziert wird.

Tagesordnungspunkt 9

Verschiedenes

- Eine Anwohnerbeschwerde (durch Ausschussmitglied mitgeteilt) im Bereich Kirchheide ab Hausnummer 32 wurde bei Frau Sprehe abgegeben, parallel zum Aumunder Heerweg: Dort gab es zwischen den Bäumen Parkbegrenzungspfähle, diese sind abgängig. Der Grünstreifen werde nun beparkt. Die Beschwerde wird, zusammen mit einigen Fotos, an die zuständige Behörde übersandt.
- Der Fahrradweg im Bereich Borchshöher Str. 134 (EDEKA-Markt) soll erneuert worden sein, das Schild „Straßenschäden“ könne abgenommen werden. Weiter bittet Herr Kruse um Prüfung, ob die Schienen in der Fahrbahn in diesem Bereich verfüllt werden können. Der Sachverhalt wird zur Prüfung an die zuständige Behörde übersendet.
- Eine Frage wurde von Herrn Bullmahn gestellt: Die Grünpfeile im Bereich um den Vegesacker Hafen würden noch nicht umgesetzt, wann werden diese installiert und wo? Der entsprechende Beschluss wird Herrn Prasse weitergeleitet.
- Es möge auf Bitte von Herrn Bullmahn Kontakt zur Polizei aufgenommen werden, ob er herausfinden könnte, wer die Betreiber des Kiosks „Alte Hafenstraße 19“ sowie des Restaurants „Alte Hafenstraße 18“ seien und ob er dort auf das wilde Parken einwirken könne.
- Herr Neubronner bittet um Prüfung, ob die Ampelschaltung an der Autobahnabfahrt Grohn/St. Magnus auf die Vegesacker Heerstraße, ähnlich wie bei in der Nähe

befindlichen Ampeln, nach 18 Uhr abgeschaltet werden könne. Dies wird zur Prüfung an die zuständige Behörde übersandt.

- Herr Fahsing weist wiederholt darauf hin, dass in der Straße Fährer Flur hohe Fahrtgeschwindigkeiten zu beobachten sind, was im Hinblick auf die Eröffnung und Erweiterung von Schule und Kinderbetreuung kritisch ist. Das Ortsamt möchte mit der Kontaktpolizei hier aufklärende Arbeit leisten und nimmt Kontakt zur Polizei auf.
- Herr Kruse bittet um Prüfung, ob im Bereich der Schule Schönebeck / Braut-Eichen / An der Schulwiese eine sichtbare Haltelinie geschaffen werden könne, da die geographische Lage dies erfordere. Dies wird der zuständigen Behörde mitgeteilt.

Ende der Sitzung: 18:50 Uhr



Dornstedt
Vorsitzender



Sgolik
Schriftführer

Bullmahn
Sprecher